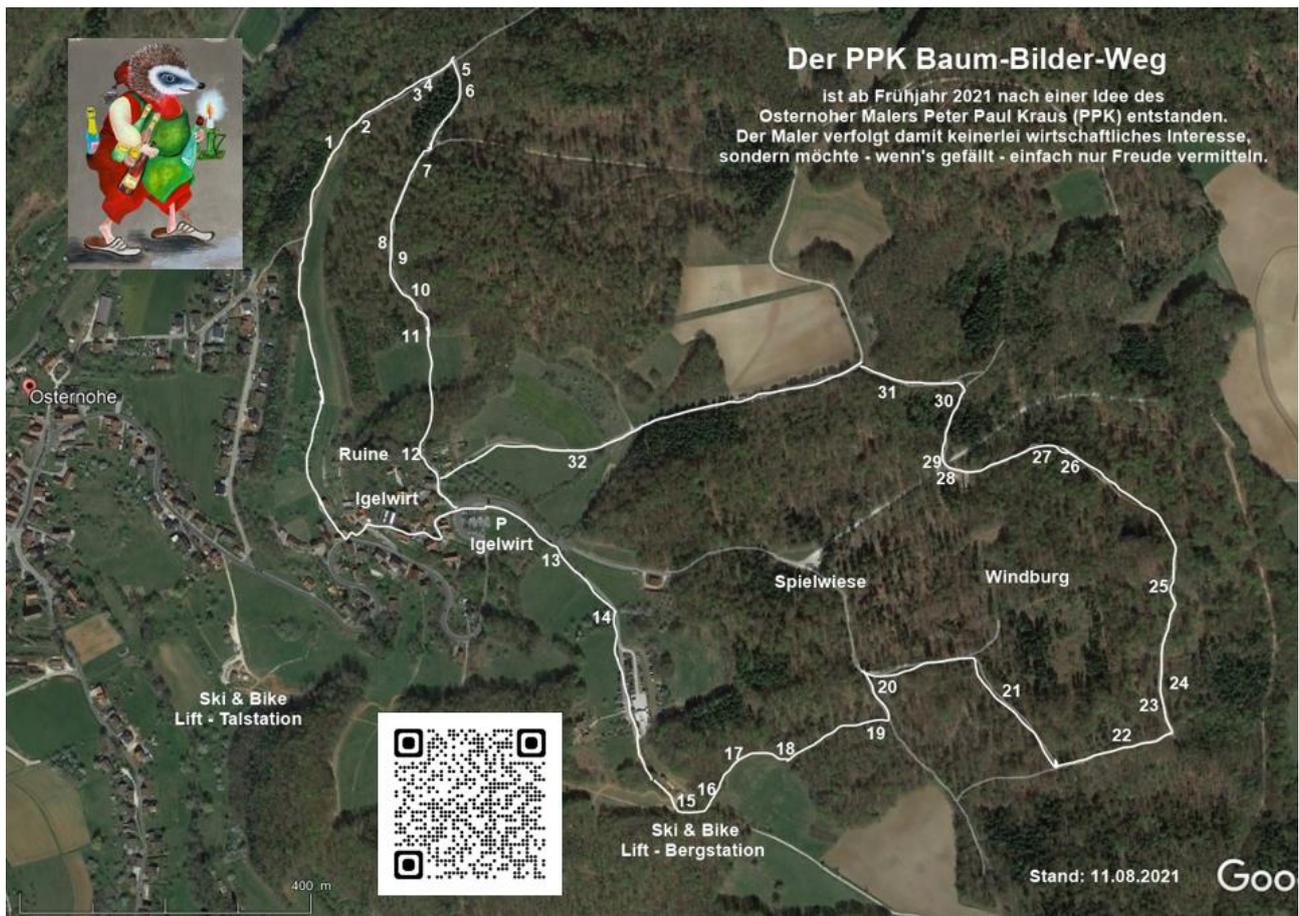


Der PPK-Baumbilderweg in den Wäldern am Osternoher Schlossberg.



Der ideale Startpunkt ist der zentral gelegene, obere Igelwirt-Parkplatz am Schlossberg. Die Nord-Süd-Schleife mit den Bildern 1-12 können wir mit einem Abstecher zur Schlossberg Ruine gehen, - einem der schönsten Aussichtspunkte ins Osternoher Tal. Die Ost-West Schleife mit den Bildern 13-32 führt uns um die wildromantische Windburg mit den mystischen Felsenformationen.



Viel Spaß bei der Bildersuche wünscht der Osternoher Maler Peter P. Kraus

Wegbeschreibung

Die Nord-Süd-Schleife gehen wir gegen den Uhrzeigersinn. Die kleine Wanderung ist selbstverständlich auch andersherum möglich. Die Nummerierung im Plan steht für die jeweilige Position eines Baum-Bildes.

01	Troll,	17	Waschbär
02	Waldkauz	18	Frischling
03	Eichhörnchen	19	Waschbären Trio
04	Wiesel	20	Igel Mama mit Kind
05	Waschbär	21	Zwerg beim Sch...
06	Fuchs	22	Kaninchen
07	Dachs	23	Igelwirt
08	Buntspecht	24	Marder
09	Vogelnest	25	Frischling-Duo
10	Zwerg	26	Bär
11	Wolf	27	Lux
12	Der Schrei	28	Wolpertinger
13	Eichhörnchen	29	Goldschakal
14	Rotmilan	30	Damwild-Rehrücken
15	Pippi Langstrumpf	31	Steinmarder
16	Feldhase	32	Pumuckl



Und damit sich niemand verläuft, sind an einigen kritischen Abzweigungen kleine Wegweiser angebracht.

Start: Oberer Igelwirt Parkplatz. Zwischen dem obersten Wohnhaus links und den beiden kleineren Wochenendhäusern rechts führt der Weg ein Stück bergauf nach Norden. Hier finden wir das erste Baum Bild frei nach Edvard Much, „Der Schrei“. (Pos. 12) Die Reste der Osternoher Schloss-Ruine mit dem höchst gelegenen Aussichtspunkt und Ruhebänk liegt hier

links am Weg. In nördlicher Richtung an den mystischen Felsenformationen vorbei kommen wir zur sogenannten Schlosswiese mit herrlichem Ausblick über Osternohe. Auf zwei Ruhebänken können wir die Aussicht bis über Nürnberg genießen. Am Ende der Schlosswiese gehen wir an einem Wolf vorbei in den Wald hinein und folgen dem ausgebauten Wald-Wirtschaftsweg bis zum Rechtsbogen am großen Beton-Sendemast. Hier verlassen wir die Schotterstraße und gehen links nach unten den schmälere Waldweg entlang. Wir befinden uns hier im Wald mit dem Flur-Namen „Langes Steinach“. An der nächsten Wege-Gabelung halten wir uns links bergab in Richtung Osternohe bis wir linker Hand einen Acker erreichen. Aus dem Wurzelstock einer mächtigen Buche schaut uns missmutig ein kleiner Troll entgegen. (Pos. 1) Dies ist das letzte Bild in dieser Runde.

Wir können jetzt umkehren oder talseitig am Rand des Ackers entlang in Richtung Süden gehen. Zwischen einem Fachwerkhaus links und einer Scheune rechts erreichen wir die Schlossbergstraße, die wir aber sofort wieder links über 52 Stufen nach oben in Richtung Igelwirt verlassen. Wir folgen hier der Wanderweg-markierung Blaukreuz, Blaustrich und grünes N.





Wir haben jetzt die erste Runde des Baumbilderweges abgeschlossen, machen eine Rast im Igelwirt Biergarten, oder gehen weiter bergauf zu unserem Ausgangspunkt. Hier beginnen wir die zweite, die etwas längere Ost-West-Schleife rund um die Windburg. Dabei folgen wir ab jetzt der Markierung weiße 5 auf blauem Grund über die asphaltierte Straße ein Stück bergauf und dann rechts in Richtung Ski- & Biker-Park-Parkplatz

Nach diesem Parkplatz, direkt bei der Lift-Bergstation machen wir eine kurze Rast auf der Ruhebänk, wobei uns die bärenstarke Pippi Langstrumpf zuschaut. (Pos. 15) Jetzt müssen wir aber aufpassen; denn wir verlassen die Wanderweg-Markierung und nehmen links den nicht markierten, schmalen Weg zwischen den Bäumen. An einem gemauerten Geräteschuppen vorbei, links der Wald und rechts die Wiese, biegen wir bei Pos. 18 wieder links in den Wald ein.



An der nächsten Abzweigung kommen wir auf einen breiteren Waldwirtschaftsweg, hier gehen wir links und bei erster Gelegenheit wieder rechts weiter. Wir befinden uns jetzt am Anfang der „Windburg-Runde“ und folgen bei nächster Möglichkeit wieder rechts der Wanderweg-Markierung blaues Kreuz für „Heroldssteig“ und weiße 5 auf blauem Grund, die auch nach Entmersberg und Algersdorf führt.

Nach einer kurzen Wegstrecke kommen wir wieder an eine Abzweigung, an der wir links abbiegen und dem Paul Pfinzing Wanderweg folgen. Ab jetzt achten wir auf die gelbe PP Wanderweg-Markierung.



Der Weg führt uns rund um das mystische Wald- und Felsen-Labyrinth der sogenannten „Windburg“. Eine Ruhebänk und ein in sich ruhender, ungefährlicher Bär lädt uns bei Pos. 26 zu einer kurzen Rast ein. Ein Stück weiter unten, an einem großen Beton-Sendemast vorbei überqueren wir die Schotterstraße, die von Osternohe nach Entmersberg führt. Der PP Wanderweg führt uns jetzt ein kurzes Stück durch den geplanten Waldfriedhof zu einer Wegegabelung, der wir nach links folgen. Kurz bevor wir aus dem Wald herauskommen, passieren wir einen Holzlegeplatz und verlassen an dieser Stelle den Paul Pfinzing-Weg und damit die gelbe PP Markierung. Auf der Schotterstraße angekommen, gehen wir links am Rand des Waldfriedhofes entlang. Die Markierung gelber Strich und grünes N begleitet uns jetzt nach Westen in Richtung Osternohe-Schloßberg.



Nachdem wir den Wald hinter uns gelassen haben, lädt uns an der linken Wegeseite wieder eine Ruhebänk mit herrlicher Fernsicht zu einer wohlverdienten Rast ein. Mitten im Blickfeld steht ein alter, abgestorbener Kirschbaum und von dort lacht uns der schaukelnde Kobold Pumuckl entgegen. Mit Pos. 32 sehen wir damit das letzte Baum-Bild. Nur noch wenige Minuten sind es jetzt zurück zu unserem Ausgangspunkt, dem oberen Igelwirt-Parkplatz.

Information zum Umweltschutz:

Tatsächlich gab es schon Bedenken im Bereich Umwelt- und Naturschutz. Deshalb werden hier einige Informationen gegeben: Für die Bilder werden nur Natur-verträgliche Materialien verwendet; Der Malgrund ist ein relativ reißfestes Vlies aus recycelten Alt-Textilien und Altpapier. Als sogenanntes Malervlies wird es auch in vielen Wohnräumen als Untergrund-Tapete verwendet.

Die Basis der Künstlerölfarben ist nicht, wie vielfach angenommen Erdöl, sondern Leinsamenöl. Das ist ein Pflanzenöl, welches aus Leinsamen, den reifen Samen des Flachs, gewonnen wird und auch im Lebensmittelbereich Anwendung findet. Im Wald können auch keine Lösemittel ausdampfen, weil die Bilder im Atelier gemalt werden und vor der „Auswilderung“ abgebunden und ausgetrocknet sind. Nachhaltig und naturfreundlich wird das Werk abschließend mit Leinölfirnis Wetter- und Wasserfest gemacht.

Damit wird also kein einziger Baum „malträtirt“. Für das „ganze Kleingetier, welches am Stamm und Baum seinen Lebensraum hat“ entsteht keinerlei Schaden. Diese vielen kleinen Viecher finden hinter den Bildern sogar neuen Rückzugsraum und nehmen diesen - wie man leicht sehen kann – gerne an.

Es entsteht auch keinerlei „Vlies-Abfall“ im Wald. Wenn die Bilder im Laufe der Zeit unansehnlich oder beschädigt werden, wird sich der Maler persönlich um die restlose Entfernung und Entsorgung kümmern. Beruhigt?

Die Bilder sind mehr oder weniger wertvolle Einzelstücke und Originale. Wem jetzt das eine oder andere Bild so gut gefällt, dass Er oder Sie es gerne auch zu Hause hätte, dann bitte nicht einfach mitnehmen. Von jedem Gemälde kann ein preisgünstiger und qualitativ hochwertiger Digitaldruck hergestellt werden, der dem Original sehr nahekommt. Der Maler hilft gerne weiter und ist dafür per E-Mail p.p.k@t-online.de zu erreichen.

Peter P. Kraus, Osternohe